

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 19 (1901)
Heft: 293

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnements:

Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2^{tes} Semester . . . 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post
abonnirt werden.

Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Abonnements:

Suisse: un an . . . fr. 6.
2^e semestre . . . 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux.

Prix du numéro 10 cts.

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich,
ausgenommen Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Administration
im Eidgenössischen Handelsdepartement.

Rédaction et Administration
au Département fédéral du commerce.

Parait 1 à 2 fois par jour,
les dimanches et jours de fête exceptés.

Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.
Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgzelle (für das Ausland 35 Cts.).

Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.
Prix d'insertion: 25 ets. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).

Inhalt — Sommaire

Konkurse. — Faillites. — Nachlassverträge. — Concordats. — Handelsregister. — Register du commerce. — Die Lebensversicherungsgesellschaften und die Lungenheilstättenfrage. — Geschäftliche Lage in den Vereinigten Staaten von Amerika. — Minen und Emissionen. — Konsulate. — Consuls. — Einfuhr in den freien Verkehr der Schweiz. — Importation dans la circulation libre de la Suisse.

Einstellung des Konkursverfahrens. — Suspension de la liquidation.
(B.-G. 230.) (L. P. 230.)

Falls nicht binnen zehn Tagen ein Gläubiger die Durchführung des Konkursverfahrens begehrt und für die Kosten hinreichende Sicherheit leistet, wird das Verfahren geschlossen.

La faillite sera clôturée faute par les créanciers de réclamer dans les dix jours l'application de la procédure en matière de faillite et d'en avancer les frais.

Ct. de Fribourg. Office des faillites de la Sarine, à Fribourg. (295)
Faillite: Folly, Gisèle, née Pfanner, à Fribourg.
Délai d'opposition à la clôture: 31 août 1901.

Widerruf des Konkurses. — Révocation de la faillite.
(B.-G. 195 u. 817.) (L. P. 195 et 817.)

Kt. Bern. Konkursamt Konolfingen in Schlosswyl. (287)
Gemeinschuldner: Lüthi, Adolf, Mechaniker, in Herbligen.
Datum des Widerrufs: 17. August 1901.

Konkurssteigerungen. — Vente aux enchères publiques après faillite.
(B.-G. 257.) (L. P. 257.)

Kt. Zürich. Konkursamt Riesbach in Zürich V. (292)
Aus den Konkursen betr. Firma A. Schlatter-Zollinger u. C^{ie}, Fett- und Ölwarengeschäft, in Zollikon; Schlatter-Zollinger, Alfred, Kaufmann, in Zollikon; Brunner, Erhard, Glasermeister, in Zollikon; Veit, Adolf, Schreinermeister, in Zürich V; Rittermann, Gustav, Kaufmann, in Zürich V; A. G. Zurlinden in Zürich V, und Steppacher, Franz, Bierführer, in Zürich V, kommen Montag, den 26. August 1901, nachmittags 3 Uhr, im Restaurant des Herrn Aepli zum «Waldmann», an der Seefeldstrasse, in Zürich V, gegen Barzahlung auf öffentliche Steigerung:
Eine grosse Anzahl Guthaben.
Die Gantbedingungen liegen hierorts zur Einsicht auf.

Kt. Bern. Konkursamt Aarberg. (286)
Das Konkursamt Aarberg, als Verwaltung im Konkurs gegen Frik, Leopold, Leons sel., von Katzis (Graubünden), gewesener Wirt im Hôtel de la Gare in Lyss und gewesener Inhaber der Firma «Leopold Frik-Bertschinger», daselbst, bringt, gestützt auf Beschluss der ausserordentlichen Gläubigerversammlung vom 15. August 1901, Montag, den 23. September 1901, nachmittags von 3 Uhr an, im Gasthof zum «Kreuz» in Lyss an öffentliche Konkurssteigerung:
Die Hotelbesitzung beim Bahnhofe Lyss, enthaltend:

1) Das Gasthofgebäude, Hôtel de la Gare, umfassend Gastzimmer, Gesellschaftssaal, Peristyle, Logierzimmer, Wohnungen, Keller, Eisbehälter und Stallung.

Das Gebäude ist aus Stein, Eisen, Rieg und Holz konstruiert, mit Ziegeln gedeckt und unter Nr. 64 für Fr. 49,200 brandversichert.
2) Der zu diesem Gebäude gehörende Umschwung, bestehend in Hausplatz, Hofraum und Garten, laut Plan Flur B., Nr. 666, 12,71 Aren haltend.
Die Grundsteuerschätzung beträgt Fr. 55,570.

Das Wirtschaftsmobiliar, Zimmereinrichtungen, Kellerinventar, sowie überhaupt sämtliche Beweglichkeiten werden dem Ersteigerer der Hotelbesitzung mit in den Kauf gegeben.

Die Steigerungsgedinge, sowie das Inventar über die Zugaben liegen vom 13. September 1901 hinweg im Bureau des Konkursamtes Aarberg zur Einsicht auf.

Zur Besichtigung der Steigerungsobjekte wende man sich gefl. an Herrn Notar Ad. Hochuli in Lyss.

Ct. de Berne. District de Porrentruy. (291)
Etude de M^e E. Villemain, notaire, à Porrentruy.

Vente d'immeubles.

L'administration de la masse de la faillite Mercay, Eugène, ci-devant maître-ménisier, à Porrentruy, exposera en vente aux enchères publiques les immeubles, dépendant de cette masse, savoir:

Le lundi, 23 septembre 1901, à 2 heures après-midi, à l'auberge à Pleujouse, les suivants:

Ban de Pleujouse:

Sect. A., nos 19 à 26. Au Village et La Vigne, une maison d'habitation avec garage, écurie et dépendances, d'une contenance totale de 46 ares 15 centiares.

Estimation cadastrale fr. 2630. Estimation de l'expert fr. 2000.

Le mardi, 24 septembre 1901, à 2 heures après-midi, en l'étude du sousigné, les suivants:

Ban de Porrentruy:

Sect. A., nos 391 à 394. Dos les Motier, une maison d'habitation avec bâtiment servant d'atelier de menuiserie et bâtiment démontable, ainsi qu'aisance et verger d'une contenance totale de 6 ares 42 centiares.

Estimation cadastrale fr. 19,760. Estimation de l'expert fr. 18,430, compris fr. 5300 pour le bâtiment démontable.
Date du dépôt du cahier des charges à l'office de Porrentruy le 12 septembre 1901.

L'administrateur de la faillite: E. Villemain, not.

Kt. Thurgau. Das Betreibungsamt Weinfelden (293)
im Auftrage des Konkursamtes Weinfelden.

A. Für Rechnung der Konkursmasse des Diethelm, D., Weinhandlung, in Weinfelden, werden Dienstag, den 24. September 1901, nachmittags 4 Uhr,

Amtlicher Teil — Partie officielle

Konkurse. — Faillites. — Fallimenti.

Konkursöffnungen. — Ouvertures de faillites.
(B.-G. 231 u. 232.) (L. P. 231 et 232.)

Die Gläubiger der Gemeinschuldner und alle Personen, die auf in Händen eines Gemeinschuldners befindliche Vermögensstücke Anspruch machen, werden aufgefordert, binnen der Eingabefrist ihre Forderungen oder Ansprüche, unter Einlegung der Beweismittel (Schuldscheine, Buchauszüge etc.) in Original oder amtlich beglaubigter Abschrift, dem betreffenden Konkursamte einzugeben.

Desgleichen haben die Schuldner der Gemeinschuldner sich binnen der Eingabefrist als solche anzumelden, bei Straffolgen im Unterlassungsfalle.

Wer Sachen eines Gemeinschuldners als Pfandgläubiger oder aus andern Gründen besitzt, hat sie, ohne Nachteil für sein Vorzugsrecht, binnen der Eingabefrist dem Konkursamte zur Verfügung zu stellen, bei Straffolgen im Unterlassungsfalle; im Falle ungerechtfertigter Unterlassung erlischt zudem das Vorzugsrecht.

Den Gläubigerversammlungen können auch Mitschuldner und Bürgen des Gemeinschuldners, sowie Gewährspflichtige beizugehen.

Kt. Zürich. Konkursamt Schwamendingen. (289)
Gemeinschuldner: Benedetti-Nyffeler, Jakob, von Trient (Süd-Tirol), Handlung, in Seebach.
Datum der Konkurseröffnung: 5. August 1901.
Erste Gläubigerversammlung: Montag, den 26. August 1901, nachmittags 3 Uhr, im Restaurant «Seebacherhof» in Seebach.
Eingabefrist: Bis und mit 17. September 1901.

Kt. Aargau. Konkursamt Muri. (284)
Gemeinschuldner: Krienbühl, Josef, mech. Schreinerei, in Meienberg.
Datum der Konkurseröffnung infolge Konkursbetreibung: 29. Juli 1901.
Erste Gläubigerversammlung: Freitag, den 23. August 1901, nachmittags 2 1/2 Uhr, im Gerichtssaal in Muri.
Eingabefrist: Bis und mit 7. September 1901.

Kollokationsplan. — Etat de collocation.
(B.-G. 249 u. 250.) (L. P. 249 et 250.)

Der ursprüngliche oder abgeänderte Kollokationsplan erwächst in Rechtskraft, falls er nicht binnen zehn Tagen vor dem Konkursgerichte angefochten wird.

L'état de collocation, original ou rectifié, passe en force s'il n'est attaqué dans les dix jours par une action intentée devant le juge qui a prononcé la faillite.

Kt. Zürich. Konkursamt Wald. (277)
Im Konkurs des Vogt, Christian, Maurermeister, von Balzers (Lichtenstein), wohnhaft in Rüti, liegt der Kollokationsplan den beteiligten Gläubigern beim Konkursamt Wald zur Einsicht auf.
Klagen auf Anfechtung desselben sind bis zum 27. August 1901 beim Einzelrichter des Bezirksgerichts Hinwil durch Einreichung einer Klageschrift im Doppel anhängig zu machen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet würde.

Ct. de Fribourg. Office des faillites de la Broye, à Estavayer. (289)
Faillite: Progin, Grégoire, aubergiste, aux Granges de Vesin.
Délai pour intenter l'action en opposition: 30 août 1901 inclusivement.

Kt. Basel-Stadt. Konkursamt Basel. (294)
Gemeinschuldner: Mondet-Muspach, F., in Basel.
Anfechtungsfrist: Bis und mit 31. August 1901.

Kt. Schaffhausen. Konkursamt Schaffhausen. (290)
Gemeinschuldner: Wiesmann & Kung, Samen-, Landesprodukten- und Kolonialwarenhandlung, in Schaffhausen.
Anfechtungsfrist: Bis und mit 31. August 1901.

Ct. de Genève. Office des faillites de Genève. (297)
Faillite:
Dunant, Paul, cafetier, rue de l'Arquebuse, à Genève.
Dupuis, Alfred, marchand d'appareils photographiques, 43, rue du Rhône, à Genève.
Délai pour intenter l'action en opposition: 31 août 1901 inclusivement.

in der Wirtschaft zum «Eigenhof» in Weinfelden die Liegenschaften des Kridaren versteigert, bestehend in neuerbautem doppeltem Wohnhaus im Industriequartier Weinfelden, brandversichert per Fr. 15,000; circa 4 Aren Garten beim Haus; 1/2 Anteil an Lindenwirts Trotte; circa 40 Aren Reben im Burgerberg, Hofacker und Grabenstück.

Die Steigerungsbedingungen liegen vom 12. September 1901 an bei obgenannter Stelle zur Einsicht auf.

B. Für Rechnung der Konkursmasse des Rutishauser-Ottli, J. in Weinfelden, werden Donnerstag, den 26. September 1901, nachmittags 4 Uhr, in der Wirtschaft z. «Schäffli» in Weinfelden nachfolgende Liegenschaften versteigert:

Wohnhaus mit Garten an der Mühlestrasse, brandversichert per Fr. 12,000; circa 106 Aren Wiesland (Schützenwiese, Lindenwirts Trotte und Schlossgasse); 12 Aren Ackerland in der Wasserschaff; 120 Aren Wiesland bei der Station Märstetten; circa 63 Aren Waldung im Büchelholz, Löhli und Aspi.

Werttitel:

6 Stück als Faustpfand von Gunsten der Thurg. Kantonalbank hinterlegte Ueberbesserungsbriefe, Fr. 31,900 gewertet, und 6 Stück als Faustpfand hinterlegte Kaufschul- und Schuldbriefe, Grundprotokoll der Stadt Zürich Fr. 46,400 gewertet.

7 Aktien vom «Thurg. Tagblatt».

1 Anteilhaberschein des Thurg. Pferdezuchtvereins.

2 Lebensversicherungspolice der «Germania», Stettin, per Fr. 5000.

Die Gantbedingungen und Werttitel liegen vom 14. September 1901 an bei obgenannter Stelle zur Einsicht auf.

Nachlassverträge. — Concordats. — Concordati.

Nachlassstundung und Aufruf zur Forderungseingabe.

(B.-G. 295—297 u. 500.)

Sursis concordataire et appel aux créanciers.

(L. P. 295—297 et 500.)

Den nachbenannten Schuldneuern ist für die Dauer von zwei Monaten eine Nachlassstundung bewilligt worden.

Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen in der Eingabefrist beim Sachwalter einzugeben, unter der Androhung, dass sie im Unterlassungsfall bei den Verhandlungen über den Nachlassvertrag nicht stimmberechtigt wären.

Eine Gläubigerversammlung ist auf den unten hiefür bezeichneten Tag einzuberufen. Die Akten können während zehn Tagen vor der Versammlung eingesehen werden.

Les débiteurs ci-après ont obtenu un sursis concordataire de deux mois.

Les créanciers sont invités à produire leurs créances auprès du commissaire dans le délai fixé pour les productions, sous peine d'être exclus des délibérations relatives au concordat.

Une assemblée des créanciers est convoquée pour la date indiquée ci-dessous. Les créanciers peuvent prendre connaissance des pièces pendant les dix jours qui précèdent l'assemblée.

Ct. de Fribourg. Président du tribunal du district de Fribourg. (288)

Débitur: Chapuis, Louis, pharmacien, à Fribourg.

Date du jugement accordant le sursis: 17 août 1901.

Commissaire au sursis concordataire: Alex. Meuwly, à Fribourg.

Délai pour les productions: 11 septembre 1901 inclusivement.

Assemblée des créanciers: Lundi, 23 septembre 1901, à 10 heures du matin, à la maison judiciaire, à Fribourg.

Délai pour prendre connaissance des pièces: Dès le 12 septembre 1901.

Verhandlung über den Nachlassvertrag. — Délibération sur l'homologation de concordat.

(B.-G. 804.)

(L. P. 804.)

Die Gläubiger können ihre Einwendungen gegen den Nachlassvertrag in der Verhandlung anbringen.

Les opposants au concordat peuvent se présenter à l'audience pour faire valoir leurs moyens d'opposition.

Ct. de Vaud. Office des faillites de Lavaux, à Cully. (298)

Débitur: Moser, Chs., à Cully.

Jour, heure et lieu de l'audience: Vendredi, 23 août 1901, à 2 heures du jour, devant M. le président du tribunal, en maison de justice à Cully.

Bestätigung des Nachlassvertrags. — Homologation du concordat.

(B.-G. 808.)

(L. P. 808.)

Ct. de Genève. Tribunal de première instance de Genève. (296)

Débitrice: D^{lle} Cheval, épicière, rue Etienne Dumont, à Genève.

Débiteurs: Hippolyte et Theiler, marchands-tailleurs, 40, rue du Marché, à Genève.

Date de l'homologation: 19 août 1901.

Un délai de quinze jours, pour intenter action, est imparti aux créanciers dont les réclamations sont contestées.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern.

1901. 19. August. Der Dramatische Verein der Stadt Bern, mit Sitz in Bern (S. H. A. B. 1893, pag. 1090) hat in der Kommissionsversammlung vom 20. Dezember 1900 am Platze des ausgetretenen Georges Marcard neu gewählt: als Vicepräsident: Dr. phil. Theodor Im Hof-von Wattenwyl, von Basel, in Bern.

19. August. Die Firma Fr. Ammann in Bern (S. H. A. B. Nr. 305 vom 5. November 1898, pag. 1270) wird infolge Konkurses der Firmainhaberin im Handelsregister gestrichen.

Bureau Interlaken.

Berichtigungen: 1) Die in Nr. 269 des S. H. A. B. vom 29. Juli 1901, pag. 1073 publizierte Firma Rudolf von Allmen in Lauterbrunnen ist keineswegs erst am 22. Juli d. J. eingetragen worden, wie dort infolge eines Missverständnisses angegeben ist, sondern bereits am 7. Mai 1901.

2) Die Eintragung der Firma Soppelsa Augusto in Grindelwald, welche in derselben Nr. 269 des S. H. A. B. vom 29. Juli 1901 reproduziert ist, erfolgte ebenfalls nicht am 22. Juli, sondern schon am 6. Februar 1901. Ihre Publikation war bereits in Nr. 44 des S. H. A. B. vom 9. Februar 1901, auf Seite 175 erfolgt.

18. August. Inhaber der Firma Hotel Victoria, J. Schöni-Melster, auf Wengen ist Joh. Schöni, von Sumiswald, wohnhaft auf Wengen. Natur des Geschäfts: Betrieb des Hotel Victoria, Wengen.

Bureau de Porrentruy.

16 août. La société en nom collectif Coullery frères, à Fontenais (F. o. s. du c. du 16 avril 1883, n° 55, II^e partie, page 423), est dissoute. La liquidation étant terminée, cette raison est radiée.

16 août. Polycarpe Coullery, fils de François, fabricant d'horlogerie, et Edouard Coullery, fils de Jules, horloger, de et domiciliés à Fontenais, ont constitué à Fontenais, sous la raison sociale Coullery & C^{ie}, une société en commandite, commencée aujourd'hui même. Polycarpe Coullery est seul associé indéfiniment responsable et Edouard Coullery, associé commanditaire pour une somme de douze mille francs (12,000 francs). Genre d'affaires: Fabrication d'horlogerie.

16 août. La raison J. P. Gigandet, à Vendlincourt (F. o. s. du c. du 4 mai 1883, n° 68, page 542), est radiée ensuite de cession de commerce. La suite des affaires a été reprise par la maison Gigandet, à Vendlincourt (F. o. s. du c. du 5 mars 1891, n° 58, page 191).

Bureau Trachselwald.

19. August. Inhaber der Firma J. Aeschlimann in Huttwyl ist Jakob Aeschlimann, von Gondiswil, in Huttwyl. Natur des Geschäftes: Tuchhandlung.

Basel-Land — Bâle-Campagne — Basilea-Campagna

1901. 17. August. Unter der Firma Elektra Bökten besteht, mit Sitz in Bökten, eine Genossenschaft mit dem Zwecke, den Bewohnern der Gemeinde Bökten elektrische Kraft und Licht abzugeben. Die Statuten sind am 30. Mai 1901 festgestellt worden. Die Dauer der Genossenschaft ist unbestimmt. Mitglieder der Genossenschaft können alle Einwohner von Bökten, sowie die Einwohnergemeinde Bökten werden, insofern die Kraftanlage eine weitere Beanspruchung erlaubt. Der Eintritt in die Genossenschaft beginnt mit der Unterzeichnung der Statuten. Später Eintretende haben sich zu Händen der Genossenschaftsversammlung beim Präsidenten des Vorstandes schriftlich anzumelden. Die Eintrittsgebühr wird durch die Generalversammlung festgesetzt. Der Austritt aus der Genossenschaft steht jedem Mitgliede nach vorausgegangener dreimonatlicher schriftlicher Kündigung gegenüber dem Vorstand auf Ende jeden Jahres frei. Der Austrittende verliert jeden Anspruch auf das Genossenschaftsvermögen und haftet der Genossenschaft gegenüber noch während Jahresfrist vom Tage des Austrittes an. Die Mitgliedschaft erlischt durch den Tod. Die Erben resp. Uebernehmer fraglicher Gebäulichkeiten treten an Stelle des Verstorbenen. Wenn eine Gebäulichkeit den Eigentümer wechselt, so tritt auch der neue Besitzer an Stelle des Vorbesitzers. Ferner geht die Mitgliedschaft verloren infolge Ausschlusses. Ausgeschlossene Mitglieder haben das Recht, innert Monatsfrist an die nächste Generalversammlung zu rekurrieren. Dieselben verlieren jeglichen Anspruch auf das Genossenschaftsvermögen und haften der Genossenschaft gegenüber noch für ein Jahr vom Tage des Austrittes an. Mitgliedern, welche ihre Eintrittsgelder nicht bezahlt haben oder mit ihrem Beitrag einen Monat im Rückstande sind, kann der Strom abgeschnitten werden. Für die Verpflichtungen der Genossenschaft haftet in erster Linie das Genossenschaftsvermögen; reicht dasselbe nicht aus, so haften die Mitglieder wie folgt: a. für jede installierte Lampe mit Fr. 30; b. für jeden Posamentstuhl (Motor) mit Fr. 80. Von dem nach Abzug der Verwaltungskosten, der statutarischen und geschäftsmässigen Abschreibungen auf Mobiliar und Liegenschaften aus dem Geschäftsbetriebe sich ergebenden Reingewinn fallen 50 % in den Reservefonds, über den Rest von 50 % verfügt die Genossenschaftsversammlung. Die Organe der Genossenschaft sind: 1) die Genossenschaftsversammlung; 2) der aus drei Mitgliedern bestehende Vorstand; 3) die Rechnungsprüfungskommission. Die rechtsverbindliche Unterschrift für die Genossenschaft führen die Mitglieder des Vorstandes und zwar je zwei kollektiv. Präsident des Vorstandes ist Jakob Lüthi, von Oltingen; Kassier bzw. Verwalter ist Heinrich Fricker, von Gelterkinden; Aktuar ist Paul Hoffmann, von Biel, sämtliche wohnhaft in Bökten.

Schaffhausen — Schaffhouse — Sclafusa

1901. 16. August. Die von der Firma Frey & Comp. in Schaffhausen an Emil Schärer erteilte Prokura (Schweiz. Handelsamtsblatt Nr. 189 vom 27. Juni 1898, pag. 794) ist infolge Austrittes des Prokuristen aus dem Geschäfte erloschen.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Vevey.

1901. 17. août. Le chef de la raison A. Muller, à Vevey, est Albert, fils de feu Jean-Jacob Muller, de Lengnau (Argovie), domicilié à Vevey. Genre de commerce: Exploitation du café-brasserie du Léman, à Vevey, Rue du Lac et Quai Sina.

19 août. La société en nom collectif François Kohout & C^{ie} à Montreux (F. o. s. du c. du 18 octobre 1900, n° 347, page 1392, a fait inscrire qu'elle a transféré son magasin Villa Violette, à Territet.

Bureau d'Yverdon.

16 août. La raison Jules Vallon, à Yverdon (F. o. s. du c. du 24 avril 1883, page 467), est radiée pour cause de décès du titulaire.

Wallis — Valais — Vallese

Bureau Brig.

1901. 17. août. L'agent Charles Kessler ayant cessé d'appartenir à la Société Suisse des Explosifs, avec siège à Brigue (F. o. s. du c. du 18 septembre 1894, n° 207, page 847, et 14 mai 1897, n° 133, page 546), la signature lui est retirée. Son remplaçant Louis Croci, agent principal de la société, a la signature sociale avec celle d'un administrateur pour les affaires engageant la société à dater de ce jour, 17 août 1901.

Bureau de Sion.

17 août. Par suite de la vente de tous ses immeubles et de la cessation de tout commerce, la société en nom collectif Marius Dumont et C^{ie}, à Bramois (F. o. s. du c., n° 50, 1895), est dissoute et sa raison sociale radiée.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de Neuchâtel.

1901. 15 août. La raison Rossi et Albisetti, société en nom collectif ayant son siège à Neuchâtel (F. o. s. du c. du 2 août 1900, n° 271, page 1068) est radiée d'office ensuite de la déclaration de faillite des titulaires, prononcée par le tribunal civil du district de Neuchâtel, le 10 mai 1901.

15 août. La raison Jules Glükher-Gabarel, à Neuchâtel (F. o. s. du c. du 10 mars 1897, n° 68, page 279), est radiée d'office ensuite de la déclaration de faillite du titulaire, prononcée par le tribunal civil du district de Neuchâtel, le 11 juin 1901.

15 août. La raison A. Dumont-Mey, à Neuchâtel (F. o. s. du c. des 17 février 1883, n° 22, et 15 septembre 1896, n° 253, page 1062), est radiée d'office ensuite de la déclaration de faillite du titulaire, prononcée par le tribunal civil du district de Neuchâtel, le 18 décembre 1900.

15 août. Par acte en date du 8 août 1901, il a été constitué sous la dénomination de Revue du Foyer Domestique, une société anonyme

qui a son siège à Neuchâtel et pour but la publication hebdomadaire de la «Revue du Foyer Domestique» et de pourvoir au paiement du prix d'achat du Foyer Domestique, de la «Revue du Foyer» et de l'«Ami du Foyer» fusionnés. Les statuts de la société ont été adoptés le 13 juin 1901. La durée de la société est indéterminée. Le capital social est fixé à vingt-huit mille francs divisé en 170 actions privilégiées de cent francs chacune et 110 actions non-privilégiées, également de cent francs chacune, toutes nominatives. Les publications de la société ont lieu dans la «Feuille officielle suisse du commerce». La société est administrée par un conseil d'administration de deux membres, nommés par l'assemblée générale. Elle est engagée vis-à-vis des tiers par la signature de l'administrateur-délégué, ou par celle du président du conseil d'administration. Les administrateurs sont: Charles-Alfred Michel, négociant, président, et Victor-Emmanuel Attinger, éditeur, administrateur-délégué.

Genf — Genève — Ginevra

1901. 16 août. Suivant extrait de procès-verbal de son assemblée générale du 23 février 1901, la société dite **Syndicat des Cafetiers, Restaurateurs et Débitants de bière du Canton de Genève**, dont le siège est à Genève (F. o. s. d. c. du 3 juin 1898, page 684, et 14 mai 1900, page 708), a modifié sa dénomination qui sera à l'avenir **Société des Cafetiers du Canton de Genève**. Dans la même assemblée, le bureau a été composé des suivants: Alphonse Burkhardt, président, à St-Jean; Jean Gay, secrétaire, à Genève, et Léon Boubier, trésorier, à Genève, lesquels engagent la société par leurs signatures, apposées conjointement.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Die Lebensversicherungs-Gesellschaften und die Lungenheilstättenfrage.

In der Annahme, dass die Versicherungssumme im allgemeinen zu treffender Ausdruck der Vermögenslage sei, wurde schon wiederholt versucht, den Einfluss der letzteren auf die Sterblichkeit der Versicherten durch Untersuchungen nach Summenklassen zu ermitteln. Derartige Untersuchungen, soweit sie als solche die Beachtung des Versicherungsfachmannes überhaupt in Anspruch nehmen können, liegen in Deutschland von seitens der «Germania» in Stettin und der Gothaer Bank vor. Bei beiden Anstalten wurde übereinstimmend nachgewiesen, dass je niedriger die Versicherungssumme, desto ungünstiger die Sterblichkeit sich gestaltet, und dass, was die einzelnen Todesursachen anbelangt, die akuten und chronischen Lungenkrankheiten, vor allem die Lungenschwindsucht und andere unter «Tuberkulose» zu rechnende Affektionen um so mehr ins Gewicht fallen.

Die Erörterung der Frage der Tuberkulosebekämpfung wird durch den Geschäftsbericht angeregt, der für die diesjährige Generalversammlung des Deutschen Centralkomitees zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke von dessen Generalsekretär Dr. Pannwitz erstattet wurde. Nach diesem Bericht, dessen Titel: «Der Stand der Tuberkulose-Bekämpfung im Frühjahr 1901» lautet, sind zur Zeit im Deutschen Reich 59 Lungenheilstätten im Betriebe, von denen 46 als sogenannte Volksheilstätten erbaut sind und so ausschliesslich minder- oder unbemittelten Lungenkranken zu einem Tagespflegesatz von Mk. 3—3.50 Aufnahme gewähren. Die ausgedehnte, vorzugsweise durch das Eingreifen der staatlichen Kranken-, Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalten ermöglichte Heilstättenfürsorge ist erklärlicherweise bisher fast ausschliesslich den Versicherten der ebengenannten Anstalten zu gute gekommen.

Die Thatsache, dass durch das Eingreifen der Landes-Versicherungsanstalten den Angehörigen der versicherten Klassen die Behandlung in Heilstätten leichter zugänglich ist, als denen des Mittelstandes, hat zu der naheliegenden Anregung geführt, die Lebensversicherungs-Gesellschaften möchten in ähnlicher Weise für ihre Versicherten bei Tuberkulosegefahr vorbeugende Krankenfürsorge treiben. Hierzu schreibt Dr. Naumann-Reinzer der «Heilstättencorrespondenz»: «Es wird sich hier wohl nicht anders verhalten, als bei der Uebernahme des Heilverfahrens durch die Landes-Versicherungsanstalten. Man hat es da auf Heller und Pfennig ausgerechnet, dass die Anstalten durch die Uebernahme der Kosten für die Anstaltsbehandlung nicht nur keinen Schaden, sondern sogar Gewinn haben. Humanitärer Sinn fand seine Unterstützung durch ein Rechenexempel. Dieses auch für die Lebensversicherungs-Gesellschaften aufzustellen, um die Rentabilität der Sache zu prüfen, ist Sache ihrer Mathematiker. Ausgerüstet mit eigenem vorzüglichen Material, sollen sie unter Benutzung und Heranziehung der verschiedenen aus Heilanstalten vorliegenden Statistiken (z. B. Turban, Weiker u. a.) über die Dauererfolge ihre Berechnungen aufstellen. Das sich ergebende Facit wird ein günstiges sein, ja man kann noch weiter gehen und sagen: die Erfolge werden das Facit weit übertreffen. Denn zunächst ist das Material, aus dem sich die Mitglieder der Lebensversicherungs-Gesellschaften rekrutieren, ein ungleich besseres, als dasjenige, das den Volksheilstätten zugeht; sind es in diesen meist Leute aus der schwer arbeitenden Klasse der Bevölkerung, Leute, die in der grossen Mehrzahl der Fälle den Gefahren und Schädlichkeiten ihres Berufes wieder ausgesetzt werden, so kommen für eine Versicherungsgesellschaft doch nur Leute in Frage, deren im allgemeinen bessere Lebenshaltung und grössere Einsicht schon an und für sich die besseren Dauererfolge zu garantieren geeignet sind. Weiter kommt dazu, dass der auf sein Leben Versicherte auch seine eigenen Mittel, bis zu einem gewissen Grade wenigstens, für die Wiederherstellung seiner Gesundheit einzusetzen geneigt ist; nur sind sie meist nicht hinreichend, um die Kur lange genug durchführen zu können, denn unsere Anstalten, auch die, welche dem Mittelstande dienen wollen, sind für einen längeren Kurgebrauch viel zu teuer; beträgt doch in diesen Anstalten der Preis pro Tag noch immer 7—8 Mark. Hier könnten die Gesellschaften einsetzen. Wenn die Lungenkrankung im ersten Stadium sich befindet, sollten sie dem Erkrankten eine Beihilfe für eine Kur gewähren.»

Dagegen führt die «Zeitschrift für Versicherungswesen» aus:

Die Gründe für diese unbedingte Passivität von seitens der Lebensversicherungs-Gesellschaften gegenüber der Heilstättenfrage brauchen nicht erst weit hergeholt zu werden. Wollte man den tuberkulösen, bezw. auf Tuberkulose verdächtigen Lebensversicherten die Vergünstigung unentgeltlicher Heilstättenfürsorge oder entsprechender für diesen Zweck bestimmter Unterstützung zugestehen, so würde man sich gerechterweise der Verpflichtung nicht entziehen können, auch anderen Kategorien von Kranken oder Erholungsbedürftigen in ähnlicher Weise beizuspringen. Bekanntlich haben die Herzkrankheiten, zumal von einem gewissen Lebensalter an, keine geringere Frequenz als die Tuberkulose, und gewisse physikalisch-diätetische Kuren spielen auch hier eine heilsame Rolle. Gegenstand erfolgreicher Behandlung würden auch die so häufigen neurosthenischen Erschöpfungszustände und die Nachwirkungen länger schwerer Krankheiten sein können. Und schliesslich vermöchte da, wo Kummer und Nahrungs-sorgen ihren Einzug gehalten haben, eine gelegentliche Beihilfe in klin-

gender Münze nicht minder eine rettende That zu sein. Den einzelnen Lebensversicherungs-Anstalten müssten daraus ganz unabsehbare Ausgaben erwachsen, die sie natürlich nur auf Kosten der Gesamtheit der Versicherten bestreiten könnten. Bei Formulierung aber von höheren Tarifen, die auch die Kosten für die Heilstättenfürsorge und andere Kurmassnahmen mit decken sollten, würde infolge magels an Anträgen alle Lebensversicherungs-Anstalten ihre Pforten schliessen können.

Darum muss es offen und ein für alle Male ausgesprochen werden, dass die Lebensversicherungs-Anstalten niemals dafür zu haben sein werden, ihre Humanität im Sinne derer zu bethätigen, die vorzugsweise von der Heilstättenbehandlung alles Heil für die Tuberkulösen erwarten. Die Tuberkulose wird mit Heilstättenbehandlung nicht aus der Welt geschafft. Dazu bedarf es der weitgehendsten Prophylaxe, um die Disposition dazu nicht aufkommen zu lassen, und diese muss mindestens vom Tage der Geburt, zum Teil schon im fötalen Leben einsetzen. Wie aus dem Pannwitzschen Geschäftsberichte zu ersehen ist, ist diese Anschauung ja auch schon eine allgemeinere geworden. Aber von dem, was in erster Linie nothut, von der Sorge für eine Aufbesserung und Verbilligung der Volksernährung, findet sich auch nicht die geringste Andeutung. Erst wenn so viele Tausende von Familien nicht mehr nötig haben, den grössten Teil des Tagesverdienstes ausschliesslich für die Sättigung der Familienglieder zu verwenden, werden sie auch in der Lage sein, hinsichtlich der erforderlichen Ordnung und Sauberkeit mehr für ihre nächste Umgebung thun zu können. Eine Steigerung der Lebensmittelpreise aber fällt deshalb noch besonders ins Gewicht, weil das hygienisch-diätetische Heilverfahren in erster Linie mit auf einer sehr reichlichen Ernährung jedes Einzelnen beruht, bei der namentlich die teuren eiweissreichen Nahrungsmittel, wie Fleisch und Milch obenan stehen.

Verschiedenes. — Divers.

Geschäftliche Lage in den Vereinigten Staaten von Amerika. Die «N. Y. H. Z.» schreibt in ihrer Wochenschau vom 10. August: In Textilwaren liegen ermutigende Meldungen über die Entwicklung des Detail-Herbstgeschäftes im Westen und Süden vor, trotz Beeinträchtigung der Ernte. Im Lokalmärkte beginnt das Geschäft der Jobbers sich nach und nach zu beleben, und es kommen täglich mehr Einkäufer in den Markt. Von Fall River wird Auflösung des Verkaufs-Komitee der Kattun-Fabrikanten gemeldet, auch sollen Lohnreduktionen bevorstehen, die zu Arbeiterschwierigkeiten führen dürften. Das würde die Situation festigen, wäre die Nachfrage nach Stapelware, wie sie jene Fabrikanten liefern, eine bessere, doch ist die Tendenz mehr zu Gunsten von Fantasie-Artikeln. Der gute Exportbedarf für schwere Baumwollstoffe übt allein einen stärkenden Einfluss aus. Preise für Frühjahrs-Wollenstoffe und leichte gewirkte Unterwäsche sind niedrig genug, um die Nachfrage zu stimulieren. Rohseide ist wegen Minderertrages der diesjährigen Ernte und Aktivität der Industrie in aufsteigender Tendenz.

Die wenig günstigen Aussichten des Baumwollwaren-Marktes hier wie in Europa, sowie gute Entwicklung des Erntestandes haben die Baumwollpreise von neuem deprimiert, während im Wollmarkt ein gutes stetiges Geschäft, wenn auch zu niedrigen Preisen, verzeichnet wird. Infolge der Regenlosigkeit im Westen sind in den beiden letzten Wochen in Chicago grössere Zufuhren von Rindern und Schafen eingetroffen, als zur gleichen Zeit der letzten 35 Jahre. In Kaffee liegen bezüglich der kommenden Brasilien erneute Berichte vor, welche für die Verkäufer wenig ermutigend lauten. Leder ist weniger aktiv und der Häutemarkt der starken Rinderzufuhren wegen deprimiert. Im Eisen- und Stahlmarkt macht sich die Wirkung des Streiks besonders durch Aufschneiden der Weissblechpreise und ungewöhnliche Importationen britischer Schwarzplatten bemerkbar.

Minen und Emissionen. Der «London Stock Market Report» stellt folgende allgemeine Prinzipien auf, deren Beachtung nur nützlich sein kann: Für Minenspekulationen. 1) Man soll eine sorgfältige Auswahl aus den besten Minen treffen.

2) Der geologische Charakter des Distrikts, in dem die Mine liegt, sollte in Erfahrung gebracht werden. Wenn in dem Distrikt bereits Minen im Betriebe sind, sollte die Art und Weise, sowie Ausdehnung desselben bekannt sein. Wenn die Erzgänge anliegender Properties durch die in Frage kommenden Minen laufen, sollte man sich über die voraussichtliche Tiefe, in der die Ader angetroffen werden kann, vergewissern. Wenn die Mine schon vorher im Betrieb war, sollte man fragen, warum letzterer eingestellt worden ist.

3) Berichte über die Mine sollten sorgfältig studiert, und die Glaubwürdigkeit der Berichtersteller nicht ausser acht gelassen werden.

4) Die Mine muss so gelegen sein, dass sie ohne grosse Kosten erreichbar ist. Derartige Ausgaben verringern natürlich den Wert der Mine.

5) Siehe zu, dass die Gründung der Minengesellschaft bona fide erfolgt ist, und dass der Kaufpreis kein übertriebener war.

6) Abbildungen, Grundrisse und Betriebspläne erleichtern das Verständnis der Berichte. Man soll sich den jeweiligen Fortschritt in der Aufschliessung und Produktion notieren.

7) Das Betriebskapital muss zur Aufschliessung der Mine ausreichend sein.

8) Die Beamten sollen ehrenhafte, tüchtige und ökonomische Geschäftsleute sein.

9) Die Chancen der Mine sollen ausser Frage stehen.

10) Man soll keinen allz grossen Gewinn machen wollen. Kaufen und Verkaufen hat beides seine Zeit.

11) Kaufe nie direkt nach einer grossen Avance und verkaufe nie sofort nach einem grossen Fall.

Für Subskribenten neuer Emissionen. 1) Wenn man keine ganz speziellen Informationen hat, ist die Subskription im allgemeinen ein reines Glücksspiel. Es giebt genügend bereits notierte Aktien in allen Sektionen des Marktes, die man eine gesunde Kapitalanlage nennen kann.

2) Das Publikum soll vorsichtig sein, wenn eine der periodischen Gründerepidemien ausbricht, da es Gefahr läuft, sich in Unternehmungen einzulassen, welche mehr oder weniger problematischer Natur sind.

3) Beim Studium des Prospektes soll man darauf achten, ob die Fragen, die man an den Verkäufer des Objekts, wenn man es selbst von ihm übernehmen würde, stellte, günstig beantwortet werden könnten.

4) Wenn ein Durchschnittssatz genannt wird, den die Dividenden während einer Reihe von Jahren darstellen, so ist dies stets ein Zeichen abnehmenden Geschäfts.

5) Die Gründer vergessen niemals, günstige Momente ins rechte Licht zu setzen, im Gegenteil: wenn aber etwas in dem Prospekt nicht ganz klar ist, so ist es rätlich, anzunehmen, dass die Wahrheit einen zweifelhaften machen würde, ob man subskribieren soll.

6) Wenn die Gewinne einzeln angegeben sind, so muss man sehen, ob in der letzten Zeit ein Kurssturz eingetreten ist. Dies wird dann seinen besonderen Grund haben, und wenn die Gesellschaft auf dieser Basis kapitalisiert ist, so ist ein Debacle unausbleiblich.

- 7) Patentgesellschaften soll man wie die Pest meiden.
 8) Man muss sich über die Vergangenheit der Direktoren erkundigen; ein grosser Titel verbirgt oft nur einen Gebührenjäger.
 9) Es ist stets ein ungünstiges Zeichen, wenn die Gründer eines Geschäfts oder dessen Leiter die Umgestaltung in eine Aktiengesellschaft dazu benutzen, die Kontrolle abzugeben.
 10) Achte sorgfältig auf den Teilbetrag, den der Gründer in bar zu übernehmen «gewillt» ist. Er drückt seine Bereitwilligkeit, Kasse oder Shares zu akzeptieren, oft unter der Voraussetzung aus, dass er ersteres bekommen wird, wenn die Zeichnungen dazu ausreichen.
 11) Der Umstand, dass ein Teil des Kapitals vor Ausgabe des Prospektes «garantiert» worden ist, beweist nicht viel. Die Garantie ist vielleicht zu einem gehörigen Diskont gezeichnet worden.
 12) Die Emissionsbedingungen und Statuten soll man sorgfältig studieren.
 13) Sehr oft sind ungünstige Klauseln in kleiner Schrift an einer entlegenen Stelle des Prospektes gedruckt. Dieselben sind für den Zeichnenden von grösserer Bedeutung, als das, was fettgedruckt auf der ersten Seite steht.
 14) Sachverständigen-Schätzungen differieren oft mit tatsächlichen Geschäftsergebnissen.
 15) Vor allem darf man nicht vergessen, dass Versprechen und Halten zwei grundverschiedene Dinge sind.
 16) Man nehme sich in acht vor Gesellschaften, welche keinen Prospekt herausgeben, und noch mehr vor solchen, welche denselben lediglich zur Information des Publikums veröffentlichen.

Konsulate. Der Bundesrat hat am 20. August Herrn Theodor Freisz das Exequatur als Konsul der Argentinischen Republik in Zürich, und Herrn James J. McCallum das Exequatur als Generalkonsul der Vereinigten Staaten Amerikas in St. Gallen erteilt.

Consulats. Le Conseil fédéral a, en date du 20 août, accordé l'exequatur à M. Theodor Freisz, consul de la République argentine à Zurich, et à M. James J. McCallum, consul général des États-Unis d'Amérique à St. Gall.

Einfuhr in den freien Verkehr der Schweiz. Importation dans la circulation libre de la Suisse.

Gattung der Ware	Juli - Juillet	Januar - Janvier
Désignation des articles	1901	1900
Steinkohlen — Houille	1,112,315	1,813,727
Petroleum, roh, und Petroleumdestillate	60,557	52,687
Pétrole, brut, et produits de la distillation du pétrole	905	1,245
Schweinseschmalz — Saindoux	304,388	287,613
Weizen — Froment	73,945	77,914
Hafer — Avoine	2,519	1,218
Gerste — Orge	55,425	37,890
Mais — Maïs	14,250	13,411
Graupe, Gries, Grütze — Gruau, semoule	35,682	19,034
Mehl — Farine	6,082	7,513
Kaffee, roher — Café brut	5,458	5,288
Rohtabak — Tabac brut	89,101	83,406
Roh- und Krystallzucker, Stampf (Pilé) Zucker, Abfallzucker, Traubenzucker	17,551	13,148
Sucre brut et sucre cristallisé, pilé, déchets de sucre, sucre de raisins	11,100	9,505
Zucker in Hüten, Platten, Blöcken — Sucre en pains, plaques, blocs	49,926	39,692
Zucker geschüttelt oder fein gepulvert — Sucre coupé ou en poudre fine	581,534	724,893
Wein in Fässern — Vins en fûts		

Annoncen-Pacht:
Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Régie des annonces:
Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.

In **Schaffhausen**, mit starker Bevölkerungszunahme, sind im „**Grossen Haus**“ noch einige **Bureaux- und Verkaufslöke** zu vermieten. (249)

Schweiz. Gasglühlicht-Aktiengesellschaft in Zürich.

Einladung zur VI. ordentlichen Generalversammlung
auf

Montag, den 9. September 1901, nachmittags 2½ Uhr,
im Bureau der Gesellschaft, Gessnerallee 28, Zürich I.

Traktanden:

- 1) Abnahme des Jahresberichtes und der Jahresrechnung.
- 2) Schlussnahme über die Verwendung des Reingewinnes.
- 3) Statutenrevision.
- 4) Neuwahl der Kontrollstelle.

Bilanz, sowie Gewinn- und Verlustrechnung nebst Revisorenbericht liegen im Bureau der Gesellschaft zur Einsicht der Aktionäre auf. Stimmkarten können vom 3. bis 7. September gegen gehörigen Ausweis über den Aktienbesitz im Bureau der Gesellschaft, sowie bei der Bank in Baden, Filiale Zürich, bezogen werden. (1457)

Zürich, den 17. August 1901.

Der Verwaltungsrat.

Chemische Fabrik Brugg A.-G., vormals Dr. Zimmermann & Co.

Die Aktionäre werden hiemit zur ordentlichen Generalversammlung auf Samstag, den 31. August 1901, nachmittags 3½ Uhr, in das Bureau der Fabrik eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Vorlage der Jahresrechnung.
- 2) Bericht und Antrag der Revisoren.
- 3) Antrag über die Verwendung des Reingewinnes.
- 4) Wahl der Revisionskommission.

Die Bilanz, sowie die Gewinn- und Verlustrechnung nebst dem Revisionsbericht liegen von heute an den Aktionären zur Einsicht auf unserem Bureau bereit. (1456)

Brugg, den 19. August 1901.

Der Verwaltungsrat.

PAPIERS Gebr. Huber, Winterthur

empfehlen sich den

Herren **Fabrikanten, Exporteuren, Appreteuren** etc. für Lieferung von Ausrüst- und Packpapier, Schnüren etc. Grosse Lager. In Packpapieren über 100 Sorten verschiedener Qualitäten, Formate und Rollen stets vorrätig. Bei Order auf 500 kg Extraanfertigung ganz nach Wunsch in Farbe, Format und Schwere zu **billigsten Preisen**.

Lagerhaus Steinen an der Gotthardbahn.

Inhaber: Naegeli & C^o.

Günstigste Lage für Lagerung, Reparatür, Sammlung von Gütersendungen via Gotthard. Helle, trockene Lagerräume. Vorzügliche Keller. Geleise-Verbindung. Elektrisches Licht und Kraft. Tarif franco. (250)

Buchdruckerei JENT & C^o in Bern. — Imprimerie Jent & C^o à Berne.

Papierhandlung en gros

**A. Jucker, Nachf. v.
Jucker-Wegmann, Zürich.**

Reichhaltigstes Lager aller Sorten Papiere und Kartons. (1026)

Restaurant — **Börse** — Grillroom
vis-à-vis der Börse — **ZÜRICH** — Börsenstrasse.

Jeden Freitag: Börsen-Lunch à Fr. 3. (1069)

Offene Weine. Pilsener- und Münchener-Bier vom Fass.

Erstklassige

deutsche Accumulatorenfabrik

wünscht in der Schweiz

vertreten zu sein;

würde event. im Verein mit Gross-industriellen oder einer Finanzgruppe die Fabrikation ihres bewährten Systems dortselbst unternehmen. Gef. Korrespondenz unter **K D 4135** besorgt **Rudolf Mosse, Köln.** (1436)

Comptable expérimenté, 18 ans de pratique, parlant français, allemand et italien; possédant modeste capital, cherche à entrer comme

employé intéressé ou associé,

dans industrie ou commerce offrant chances d'avenir. Certificats et références à disposition. (1433)

Offres sous chiffres **Zag E 349** à **Rodolphe Mosse, Berne.**

Fr. 50,000

Kapital II. Hypothek auf Liegenschaft in der Nähe von Zürich gesucht. (1435)

Gebäudeassuranz Fr. 175,000

Kapitalvorstand 85,000

Zins nach Uebereinkunft.

Gefl. Offerten sub **Z. Y. 5749** an **Rudolf Mosse, Zürich.**

Geschäftsbeteiligung.

Einem jüngeren Mann mit Kapital bietet sich Gelegenheit, sich an einer seit 30 Jahren mit gutem Erfolg im Betriebe stehenden, gut eingeführten **Wein- & Spiritosenhandlung** aktiv zu beteiligen. Offerten mit Angabe der Höhe des eventuell einzulegenden Kapitals sub Chiffre **Z O 5839** an **Rudolf Mosse, Zürich.** (1448)

Calcium-Carbid

Extra prima Qualität.

Garantiert 10 % mehr Gasgehalt als Carbid der Konkurrenz.

10 % Frachtersparnis.

335—350 Liter Gasausbeute p. Kilo.

(1454) **R. Trost & C^o,
Künten (Aargau).**

Zu verkaufen:

Besonderer Familienverhältnisse halber ist eine (1458)

Reisszeugfabrik

mit bedeutender Kundschaft und noch weiter ausdehnungsfähig, sofort zu verkaufen. Tüchtiger technischer Leiter vorhanden. Derselbe würde sich eventuell beteiligen. Geschulte Arbeiter stehen zur Verfügung. Erforderliches Kapital Fr. 50,000. Coulaanteste Bedingungen.

Nähere Auskunft durch das Notariatsbureau **Stürnemann & Sandmeier** in **Gränichen** (Schweiz).

Solider, tüchtiger Mann, 25 Jahre, neben deutsch und französisch, ziemlich englisch und italienisch sprechend,

sucht Stelle

in einer **Konservenfabrik, Comestiblesgeschäft, Mühle** oder irgend einem Geschäft, eventuell auch für kleine Reisen etc. **Kautions.** Prima Zeugnisse und Referenzen. — Gef. Offerten unter Chiffre **Z W 5922** an **Rudolf Mosse, Zürich.** (1455)